

Das XV. Capitel.

Vom hohen Alter der Einwohner
und einigen andern merckwürdigen
Dingen.

Da sonst die Jüdischen Rabbinen ein
Spruch- Wort haben, nach welchem alte
Leute ein gutes Zeichen im Hause seyn
sollen; so möchte ich auch wohl zum Beschluß
dieses, als ein gutes Zeichen, von Lockwitz und Mi-
ckern mit anmercken, daß keine alte Greyse hie-
selbst gefunden werden, zumahl, da Gott der Herr
selbst dergleichen sonst, als ein Gnaden-Zeichen,
seinem Volcke gestellet hat, wenn er Zach. 8, 4.
spricht: Es sollen förder wohnen in den Gas-
sen zu Jerusalem alte Männer und Weiber,
und die am Stecken gehen für grossen Al-
ter.

Es ist also hier nichts seltsames, Personen zu
finden, die über 80. Jahr ihr Leben bringen, wie
ich denn sehr viele aus unserm Todten-Register
specificiren könnte. Ich will aber nur derer Neun-
ziger gedencken:

Anna Schüttichin, ein Weib von 96. Jahren
starb 1631.

Michael Sahre, ein alter Huff- Schmidt von
93. Jahren, starb Anno 1694.

Das